

..Oh du~.. Verdammte.. HEILIGE SCH-!!!

Weihnachten bei den Heart-Piraten und den Kid-Piraten

Von blackNunSadako

Penguin x Killer `Für mich, bist du ein versiegeltes Buch mit unzähligen Schlössern...` (Genre: Romantik/Fluff/Humor)

Heiligabend aus der Sicht von.. **Penguin**

Vergeblich hatte ich, bis zum Morgengrauen, auf den Idioten gewartet...

Ich durfte Shachi keine Sekunde aus den Augen lassen und doch ließ ich ihm viel zu viel durchgehen.

Warum ich ihn, bis heute noch nicht, mit Handschellen und Seilen an sein Bett gefessel habe..

..Das bleibt selbst mir ein großes Rätsel.

Wenigstens hatte ich ein gutes Buch zur Hand, mit dem ich mir die Zeit vertreiben konnte.

Es war eines meiner absoluten Lieblingsbücher, welches ich bereits in- und auswendig kannte und dennoch griff ich immer wieder gern nach ihm.

Der Einband des Buches war schwarz, mit einem dunkel violetten Ton. Auf der Vorderseite war eine rote Rose aufgedruckt, ebenso wie das Abbild einer weißen Maske.

..Nur war es nicht die Original-Fassung, die ich in den Händen hielt, sondern die umgeschriebene meinige Version.

Schmunzelnd wanderten meine Augen über die Zeilen, die ich zu meinem persönlichen Lieblingsmoment zählte.

..Dies ist und bleibt eines meiner größten Geheimnisse...

In diesem Buch standen Worte geschrieben, die meine innigsten und sehnlichsten Gefühle offenbarten.

Das, was ich in meinem Herzen trage, kann mir niemand nehmen.

Es waren meine Träume, meine Wünsche und demnach waren sie mir auch besonders wichtig.

Während ich las, bewegte ich zusätzlich stumm meine Lippen, so als ob ich mir die Zeilen selbst vorlesen würde.

..Ich bin und bleibe eben ein kindlicher Träumer...

Kurz darauf schloss ich meine Augen, lehnte mich an das Kopfende meines Bettes und schweifte schließlich ab, in meine märchenhafte Traum-Welt.

"..Fie! Fei! Foe! Futter! ", stampfte der große Riese durch sein gigantisches Schloss, rümpfte dabei schnüffelnd seine dicke Nase und lief suchend um den gedeckten Ess-Tisch herum, " ..Ich rieche Fleisch..!"

Seine matten Augen schweiften hektisch über die leer-geleckten Teller, die auf der fleckigen Tischdecke aufgestapelt waren, ehe er seine Schultern hängen ließ und leise seufzte.

"..Sei es abgelutscht oder verschimmelt..", lief sein Speichel, bei dem Gedanken daran, aus seinen, zu einem dicken Grinsen verzogenen, Mundwinkeln, " ..Ich futter alles und mach`s mir daraus..-", hielt er plötzlich in seiner Bewegung an, blinzelte und legte seinen Kopf nachdenklich-schief, dabei hielt er eine Hand an sein Kinn, " ..Hmm.. Was mach`ich`s mir nur draus..", überlegte er angestrengt, während er mit der anderen Hand einmal durch seine blauen Locken fuhr.

Die Entscheidung darüber, was er denn nun aus den gammeligen Essens-Resten zaubern sollte, nahm ihm jemand anderes ab...

Die kichernde Hexe, die neben dem Kamin, in der Zimmer-Ecke, stand und böse lachend ihre Blubber-Suppe rührte.

"..HiHi~! Eine meiner Spezial-Überraschungen! HiHiHi~!", fiel die Gestalt, die den Kochlöffel in ihren Händen hielt, in eine Art hysterisch-wahnsinnigen Lachanfall, während im selben Moment die dunklen Gläser von der Nase rutschten, direkt in die undefinierbare Flüssigkeit rein, was die Person aber nicht zu stören schien.

Meine miniatur Gestalt schüttelte ungläubig seufzend ihren Kopf, ehe sie ihre Augen aufriss, da sie von dem orangehaarigen Koch plötzlich hochgehoben wurde.

Strampeln versuchte ich mich aus dem Zwei-Finger-Griff zu befreien, ehe ich in das breit strahlende Gesicht gehalten wurde, welches mich kritisch beäugte.

*"Ooooh~! Da ist ja noch eine Zutat~.. Die muss **unbedingt** mit rein!", verkündete er und hielt mich dann über den Topf, dessen grünlicher Dampf, der nach faulen Eiern roch, mich zum Husten brachte.*

Nein! Nein! Nein!

Ich will nicht im Magen der beiden Verrückten..-

`BOFF`

Stieß der stämmige graue Riese dann letztlich den Topf um, der anschließend auf dessen Rasta-Haupt landete und mir damit den Arsch rettete...

Aufgeschreckt setzte ich mich hektisch auf und sah verwirrt in alle Richtungen.

..Unser Zimmer..?

`Quietsch`

Meine schläfrigen Augen wanderten zu der Tür, die noch einen Augenblick hin und her schwenkte, da sie vor wenigen Sekunden panisch aufgerissen wurde, was ich in meinem dämmerigen Zustand aber nicht wahrnahm.

..Habe ich geträumt..?

Seufzend fuhr ich mir mit meinen Fingern durch die Haare.

"Ich sollte abends weniger Kaffee trinken...", sprach ich mir selbst zu, ehe ich einen letzten Blick auf das immer noch leere Bett neben mir warf und mich dann bequemer in mein eigenes legte.

..Bei so einem Zimmer-Genossen ist es kein Wunder, dass sich langsam aber sicher eine meiner Schrauben lockert...

--

D..Das hat er nicht getan...

..Hat er..?

...

Jupp, er hat`s getan...

Hastig setzte ich den Becher an meinen Lippen an, ehe ich ebenso eilig das Getränk meinen Rachen hinablaufen ließ.

`Gluck` `Gluck` `Gluck`

Das leere Gefäß zerknüllte ich und steuerte dann auf die langen Tische zu, auf denen genug Alkohol für ein ganzes Marine-Quartier stand.

Ich ersparte mir das Behältnis, nahm stattdessen gleich die Schüssel mit und trank aus der Schöpf-Kelle.

Auch, wenn ich sonst den übermäßigen Alkohol-Konsum vermeidete, da ich einfach kein Mensch war, der diesen vertrug, brauchte ich das in diesem Augenblick einfach.

Seufzend zog ich mich an einen ruhigen Ort zurück, warf ein Blick in die glücklichen Gesichter der anderen und setzte mich dann auf die Eck-Bank.

Die Schüssel stellte ich auf den spärlich beleuchteten Tisch vor mir ab, bettete meinen Kopf auf meinen Oberarmen, die ich ebenfalls dort ablegte und schloss dann die Augen.

..Wenigstens nehmen sie es Shachi nicht übel...

Ich selbst fand die Idee meines besten Freundes gar nicht mal schlecht.

Schließlich wollte er uns damit eine Freude machen und uns alle zusammenbringen..

..Doch wollte bei mir einfach keine feierliche Stimmung aufkommen...

Wieso..?

...

Weil..-

"..Hey...", wurde ich sanft an der Schulter angetippt, weshalb ich erneut seufzte und meinen Kopf von ihm wendrehete.

..Genau deswegen...

Da ich ihm nicht antwortete, setzte er sich schweigend neben mich, ehe wir stumm eine Weile hier verharrten.

Kurz darauf war das leise `klick` seiner Kopfbedeckung zu hören, die er sich vom Kopf zog, dann das dumpfe `donk`, als er sie neben sich auf der Holz-Bank ablegte.

Daraufhin legte er sein Kinn auf meiner Schulter ab und flüsterte mir leise in mein Ohr.

"..Bist du mir noch böse..?", wisperte er leise fragend, ein deutlich trauriger Ton begleitete seine Worte, weshalb ich meinen Mund verzog, doch weiterhin nicht reagierte.

Ob ich noch sauer auf ihn bin..?

..Natürlich bin ich das..!

Wieder verging ein schweigender Moment, indem er seinen Kopf weiter in meiner Halsbeuge vergrub, ehe auch er begann leise zu seufzen.

"..Sag` mir, was ich tun muss.. um es wieder gut zu machen...", striff sein warmer Atem über meine Haut, was mich kaum merkbar zusammenzucken ließ, währenddessen legte er einen seiner Arme um meine Schultern und zog mich näher an seine Brust, "..Ich tue alles.. doch bitte vergib` mir..."

...

.....

..Verdammt!

Knurrend drehte ich meinen Kopf wieder zu ihm, sah ihn an und setzte mich dann ruckartig auf, dabei griff ich nach der Kelle.

"Trink` mit mir! ..Wenn du mehr trinken kannst als ich, dann nehme ich deine Entschuldigung an.", sprach ich sicher und nahm mir den Stapel an Bechern, der auf dem Tisch stand, ehe ich begann, einige davon zu befüllen.

"Deal.", schmunzelte der Blonde, setzte sich seine Maske wieder auf und steckte anschließend mehrere Strohhalm in etliche Getränke.

Diese schob er dann gleichzeitig durch die Löcher seiner Kopfbedeckung und keine Sekunde später war ein übertrieben lautes Schlurf-Geräusch zu hören.

..Zugegeben.. Es sah wirklich urkomisch aus und brachte mich sogar dazu, leise aufzulachen.

..Das hat der Trottel extra gemacht, um mich aufzuheitern und hat damit voll ins Schwarze getroffen...

--

Worüber haben wir uns doch gleich gestritten..?

..Warum nur, ist mir das so gleichgültig geworden..?

Momentan hang ich hicksend, mit meinem Kopf, auf der kühlen Tisch-Platte und umklammerte mit einem Arm die leere Punsch-Schüssel, während ich mich mit der anderen, aus einem undefinierbaren Grund, am Rand des Tisches festhielt.

Meine Augen waren halb geschlossen, stur auf einen unbestimmten Punkt gerichtet und ähnelten einer trüben Weihnachts-Kugel, die schon lange nicht mehr geputzt worden war.

Ob ich `betrunken` bin..?

..Näääh, hackevoll trifft`s eher...

Abwesend ließ ich meinen verschwommenen Blick durch die Reihen gleiten, mein Kopf fühlte sich an, als wäre er schwer wie blei, während meine schwammigen Gedanken versuchten, irgendwelche Bilder zu formen.

Das Erste, was ich sah, war der Weihnachts-Wichtel, der tanzend über die Tische hopste, während er singend seinen Feen-Staub verteilte.

Das Zweite, das fellige weiße Rentier, welches wohl etwas zu viel Winter-Speck angesetzt hatte und deswegen aufgegangen war, wie ein Hefe-Teig.

Ganz zum Schluss sah ich **ihn**.

..Den Weihnachtsmann höchstpersönlich!

Das Rot, welches er auf seinem Kopf trug, war unverkennbar!

"**Hahaha!** *hicks* **Haha!**", konnte ich nicht mehr an mich halten und schlug prustend mehrere Male, mit meiner Faust, auf den Bar-Tisch.

Erst dann wurde ich auf die Person aufmerksam, die nicht von meiner Seite gewichen war und nun ihren Kommentar einwerfen musste, nachdem sie meinen Blick verfolgt hat.

Er schien wohl zu wissen, was in meinem vernebelten Kopf vorging, das überdeutliche Schmunzeln, das seine Worte begleitete, war der Beweis dafür.

"..Nun.. Den großen Sack dafür, hat er ja dabei..."

"...", blinzelte ich ihn verwundert an, ehe ich noch lauter als zuvor lachte, "H..Hör` auf, **Haha!** ..W..Wie kannst du.. s..sowas nur, mit so `ner ernststen Miene sagen, **Haha!**", hielt ich mir den Bauch und lehnte mich dabei nach hinten, in seinen Arm, den er über die Holz-Lehne gelegt hatte.

Im selben Moment legte er diesen um meine Schultern, lachte selbst leise auf und trank dann einen Schluck aus dem Becher, den er an seinen Mund ansetzte, ehe er seine nächsten Worte in selbiger monotoner Stimm-Lage aussprach.

"Ich kann es eben einfach.", zog er mich an sich, sodass mein müder Kopf auf seine Schulter fiel, anschließend zeigte er mit der Hand, die das Plastik-Gefäß hielt, auf die graue, verschwommene Gestalt, die gerade in einen Lebkuchen-Mann biss, "Siehst du das Niveau..?", fragte er und deutete auf das Gebäck, das im nächsten Moment im

Mund des Zombies verschwand, "..Es hat wohl nicht überlebt."

"..Hmm..", murmelte ich zustimmend, während meine Augen immer weiter zufielen, da seine angenehme Körperwärme mich vollends einnahm und der süßliche Geruch seiner Haare, in denen meine Nase vergraben war, meinen Verstand vernebelte.

Ein kurzer Augenblick verging, in dem ich immer weiter wegdöste, bevor ich letztlich einschlief, murmelte ich abwesend einige Worte vor mich hin.

"..Hast du denn schon Mund-zu-Mund-Beatmung versucht..?", nuschelte ich den vollkommen aus dem Zusammenhang gerissenen Satz und vergaß ihn in selbiger Sekunde wieder..

..Nicht aber der blonde Vize neben mir, dessen Lippen ein breites Schmunzeln bildeten.

"..`Mund-zu-Mund-Beatmung`..?", wiederholte er leise wispernd meine Worte und umgriff mit seinen Fingern sanft mein Kinn, welches er kaum merkbar zu sich drehte, "..Verzeih` meine Dreistigkeit.. Doch muss ich dich darum bitten, es mir erneut beizubringen..", hauchten mir seine Lippen gegen die meinigen, auf denen sich im nächsten Moment ein warmes Lächeln ausbreitete.

Die Augen weiterhin geschlossen haltend, legte ich sachte meine Hand in seinen Nacken, ehe ich den letzten Zentimeter überwand, der uns trennte.

Sein Kuss war liebevoll und innig, doch zugleich leidenschaftlich und einnehmend..

..Begleitet von dem weichen Licht der wenigen Kerzen und der leisen weihnachtlichen Melody, des Musik-Dials, welches unter unserer Bank stand, war dieser Moment zu einer wunderschönen Erinnerung geworden.

--

Das, was mich aufweckte, war der Berg an Sahne, der an mir klebte.

Im selben Augenblick war ich hell-wach, schaute in die Richtung des Schuldigen und blickte in das unschuldige strahlende Gesicht meines, mir zuwinkenden, besten Freundes..

..Weswegen ich ohne zu zögern aufsprang und den Idioten anschließend durch die gesamte Bar jagte.

Durch die ganze Rennerei machte sich der Alkohol nur noch bemerkbarer, was ich kurze Zeit später feststellen musste, als meine Schritte immer wankender wurden, sowie meine Umgebung immer unkenntlicher.

..Verdammt.. Wieso musste ich es auch wieder übertreiben..?, dachte ich mir und stützte mich nach Luft ringend an dem großen Tresen ab.

"..Alles in Ordnung..?"

Natürlich würde er mich das fragen..

..Warum muss der Kerl mich auch ständig bemuttern?!

Ich kann auf mich selbst aufpassen, er muss mich nicht immer wieder an meine Schwäche erinnern!

Deutlich knurrend drehte ich mich zu dem Blondem um, versuchte meinen Körper, so gut wie nur möglich, aufrecht zu halten und zischte ihm genervt zu.

"Mir geht's prächtig! ..Also nimm` endlich den Stock aus deinem Arsch und hör` auf mir hinterherzulaufen, wie ein nach Kadaver lungender Aas-Geier!", brüllte ich so laut, dass selbst der Flaschen-Baum, der hinter uns stand, leise klirrte und meine trockene Kehle nun noch heftiger brannte, als zuvor.

Ich wusste selbst nicht, wieso meine Laune plötzlich umschlug, doch bereute ich die Worte, die ich niemals dachte, über meine Lippen bringen zu können, im selbigen Augenblick wieder.

Der Wutausbruch hatte meine letzte Kraft gefordert, weshalb meine Beine schließlich nachgaben und ich nach vorne kippte.

Wortlos fing mich mein Gegenüber auf, dennoch merkte ich sofort, dass etwas anders war.

..Sein Griff, der mich hielt, war bestimmender und kraftvoller.

..Seine Stimme zitternd und verletzt.

..Seine Augen brauchte ich nicht zu sehen, um zu wissen, dass sie gebrochen waren.

"Penguin.", flüsterten seine Lippen jeden einzelnen Buchstaben deutlich, während er seinen Griff, um meine Oberarme, verstärkte. Seine Augen blitzten durch die Löcher

seiner Maske auf, nahmen einen düsteren Farb-Ton an und fixierten die meinen.

`Bamm`

Keine zwei Sekunden später donnerte mein Oberkörper gegen das Holz der Theke, gleichzeitig hielt er meine Handgelenke fest und beugte sich von hinten über mich, drückte mich damit weiter gegen die Oberfläche.

Durch den heftigen Stoß verursacht, keuchte ich atemlos auf, wegen der ruckartige Bewegung drehte sich alles, das Einzige, was ich wahrnahm, war die deutliche Stimme, die mir in mein Ohr flüsterte, sowie das leise *`klick`* der Handschellen, die sich um meine Handgelenke schlossen.

"..Du wirst jetzt gefügig sein..", zerrte er mich von dem Tresen und warf mich kurz darauf in eine seelenlose Ecke hinter diesem.

Der Aufprall war, wegen meines betäubten Körpers, kaum zu spüren, aufatmen ließ er mich jedoch nicht, sondern kniete sich zu mir runter und packte mich ungehalten an meinem Kinn.

"..Und wirst dich nicht vom Fleck rühren, bis ich wieder zurück bin.", beendete er raunend seine Worte, kettete mich zur Verdeutlichung an eines der Abfluss-Rohre, die neben mir hingen und ging letztlich wortlos weg.

..Klasse.. Jetzt habe ich ihn auch noch sauer gemacht..., dachte ich niedergeschlagen und seufzte tief, während ich mich mit dem kalten Dielen-Boden, auf dem ich saß, anfreundete.

--

Es dauerte eine ganze Weile, in der ich mich immer wieder fragte, warum ich heute Morgen überhaupt mein Bett verlassen hatte und mich gleichzeitig dafür verfluchte.

Ich habe doch gewusst, dass es keine gute Idee war, hier herzukommen...

Er war schließlich auch da und das war Grund genug, mich von dem anderen Schiff fernzuhalten...

..Eigentlich.

..Aber nein.. Ich musste ja auf meine dämlichen Gefühle hören, die mich dazu gebracht haben.

..Was habe ich mir eigentlich erhofft..?

..Dass alles gut wird..? ..Dass ich es einfach so vergessen kann und wir uns sofort wieder vertragen..?

..Es war ein wirklich naiver Wunsch-Gedanke, an dem ich festhielt..

Erneut seufzte ich, suchte mir eine bequemere Sitz-Position und sprach kaum hörbar in Richtung des Bodens vor mir.

"..Ihm war das Ganze niemals so wichtig gewesen, wie mir...", flüsterte ich zu mir selbst, biss mir anschließend auf meine Unterlippe und zog den Schirm meiner Kappe, mit meiner freien Hand, nach unten.

Nur unterbewusst drang Shachis Stimme, die durch den Raum hallte, in meine Ohren.

"..Und jetzt legt jeder sein Geschenk unter den Baum~!"

..Das hat mir gerade noch gefehlt, das habe ich ja total vergessen..., zog ich den kleinen Zettel aus meiner Anzug-Tasche, auf dem Heats Namen stand, *..Was soll ich denn jetzt machen..?*

Missmutig verzog ich meinen Mund zu einem schmalen Strich und steckte das Papier wieder weg.

..Ich kann nichts für ihn besorgen, da ich hier nicht wegkomme...

Auch, wenn man es mir vielleicht nicht ansah, war ich jemand, der großen Wert auf Geschenke legte.

Es ging mir nicht um den materiellen Wert, sondern um den emotionalen, persönlichen.

Womit könnte ich dem Kid-Piraten eine Freude machen..?

Kurzerhand griff ich nach einem Stück Papier, sowie einem Stift, den ich auf der hölzernen Ablage über mir erfühlen konnte und schrieb die Worte darauf, die ich genauso meinte, wie sie dort standen.

--

Später kam Killer dann endlich wieder und nahm mir schweigend die Fesseln ab.

Murrend rieb ich meine Handgelenke, sah ihn wütend an und unterdrückte den Drang, ihm etliche Beschimpfungen an den Kopf zu werfen.

Stattdessen strafte ich ihn mit meiner Ignoranz, verschränkte die Arme vor der Brust und drehte mich von ihm weg.

..Ich will nicht mit ihm reden! ..Kann er nicht einfach weggehen und mich allein lassen?

Natürlich tat er das nicht, sondern setzte sich neben mich, legte seinen Hinterkopf an das Holz hinter sich und blieb für die nächsten Minuten in dieser Position.

..Sonst ist der Kerl doch auch nicht so wortkarg..

..Warum sagt er mir nicht einfach, was Sache ist?

..Warum sagt er mir nicht einfach, dass ich ihm egal bin?

..Dass es nie ein `wir` gegeben hat und ich mich zu sehr in die Beziehung reingesteigert habe?!

...

..Verdammt.. Bitte sag` doch was.. Irgendwas..

..Damit ich nicht weiter an uns zweifle...

Die erste Träne, die meine Wange hinablief, konnte ich nicht aufhalten, versuchte dann die nächsten zu verhindern, indem ich meine Augen fest zusammenkniff und machte mich kleiner, während ich langsam von ihm wegrutschte..

..Doch kam ich nicht weit, da sein bestimmender Griff mich an Ort und Stelle festhielt.

Ich schaute ihn nicht an, vergrub mein Gesicht so weit es ging unter meiner Kappe und meinem Kragen, ehe ich anfang leise zu schluchzen.

..Fass` mich nicht an.. Lass` mich in Ruhe...

..Siehst du denn nicht, wie verletzlich ich wegen dir geworden bin..?

..Verstehst du nicht, dass ich machtlos dir gegenüber bin..?

..Bitte.. befreie mich von diesen schmerzenden Gefühlen, die mich langsam aber sicher, Stück für Stück, auseinanderreißen und an denen ich drohe zu zerbrechen..

..Ich möchte doch nur wissen, ob ich dir etwas bedeute...

Meine Tränen wollten nicht versiegen, sowie er auch nicht von mir ablassen wollte. Das Einzige, was die unerträgliche Stille durchbrach, war das leise Rascheln von Papier.

Kurz darauf landete das kleine, eingepackte Paket auf meinem Schoß.

"..Öffne es...", klang seine Stimme ruhig und fordernd, weshalb meine Augen auf das Geschenk blickten, das meine Hände im nächsten Moment hielten.

Stumm besah ich mir die schlichte Verpackung, die nicht durch Zufall meine Lieblingsfarbe, violett, besaß.

Mein wässriger Blick hinderte mich daran, genaueres zu erkennen, weswegen ich mir mehrmals wirsch, mit meinem Ärmel über meine Augen fuhr.

Warum ich so plötzlich unbedingt wissen wollte, was sich unter dem Papier verbarg, wusste ich nicht, doch bewegten sich meine zittrigen Finger wie von selbst und begannen es vorsichtig zu zerreißen.

`krrrriiiiitsch-`

`Boom`

Noch ehe sich die Verpackung vollständig gelöst hatte, zersprang das Gefäß, welches aus Zucker-Glas bestand und verteilte seine Splitter in alle Richtungen.

Die glitzernden Kristalle regneten zusammen mit den roten Rosen-Blättern, die ebenfalls im selben Moment in die Luft geschleudert wurden, auf uns runter.

Das Einzige, zu dem ich in diesem Augenblick fähig war, war die Flugbahn einer der

Blüten mit meinen geweiteten Augen zu verfolgen, ehe sie auf dem Gegenstand landete, der hinter dem Glas versteckt war und den ich nun in den Händen hielt.

Zuerst traute ich mich nicht, ihn mir näher zu betrachten, da ich glaubte, damit aus dem Traum, den ich gerade zu träumen schien, aufzuwachen.

Vorsichtig und bedächtig nahmen meine Finger die kleine Kette, hoben sie zögerlich hoch und hielten sie schließlich vor mich.

Meine Augen wanderten langsam von meiner Hand hinab, über das glänzende Silber, immer weiter und weiter, bis sie schließlich an dem ebenso farbigen Anhänger stehen blieben.

In dem Moment, in dem ich ihn erblickte, setzte mein Herz aus.. nur um kurz darauf wild gegen meine Brust zu schlagen.

Die Umrandung des herzförmigen Silbers, war in einem schwarzen Ton gehalten, während die Inschrift, die auf ihm eingraviert wurde, einer blut-roten Farbe glich.

..D..Das..., versuchte mein Kopf vergebens Worte zu finden und verwarf den Gedanken im selben Moment wieder, ..Unmöglich...

Mehrere Male lasen meine Augen die Buchstaben, die im gleichen Augenblick verschwammen, da ich die immense Gefühls-Welle, die über mich hereinbrach, nicht mehr zurückhalten konnte...

`Penguin + Killer`

"*schnief*"

Es war so verdammt kitschig.. so verdammt romantisch... und hatte solch eine tiefe Bedeutung, dass ich nicht anders konnte, als ihm um den Hals zu fallen.

Kein Wort brachten meine zitternden Lippen, die strahlender nicht hätten sein können, hervor, während er meinen Kopf sanft auf seine Brust drückte.

"..Gefällt er dir..?", wisperte er leise fragend und legte mir das Schmuck-Stück im selben Augenblick sanft um meinen Hals.

Schweigen, kaum spürbar, nickte ich. Die Tränen, die ich nun der Freude wegen vergoss, gaben ihm letztlich meine Antwort.

"..Auch, wenn es etwas spät kommt.. Ich danke dir, für das Jahr, dass ich mit dir verbringen durfte und wünsche dir alles gute zum Jahrestag."

Er brauchte es nicht auszusprechen, ich wusste vom ersten Moment an, was er mir mitteilen wollte und doch tat er es, mit einer derart sanften Stimme, dass meine nächsten Worte, wie von selbst, leise flüsternd über meine Lippen traten.

"Es ist egal, was war..", gehorchten mir meine Lippen endlich wieder, weshalb ich meinen Kopf langsam erhob und ihm, mit meinem ebenfalls deutlicher gewordenen Blick, in die Augen schaute, "..Killer, Ich liebe dich.. Das ist das Einzige, was zählt."

Heute ist der schönste Tag meines Lebens.. mit niemand anderem außer ihm würde ich ihn verbringen wollen.

Der 24. Dezember ist für mich zu einem besonderen Tag geworden, den ich noch lange in Erinnerung behalten werde.

~*~

Heiligabend aus der Sicht von.. **Killer**

Fuck! Fucking Fuck!

Seit Wochen hatte ich kein Auge zu machen können. Die Nächte hatte ich mir um die Ohren geschlagen und doch war ich am Ende kläglich gescheitert.

..Warum muss es auch so fucking schwer sein?!

Unseren Tag hatte ich nicht vergessen.. Ich wurde nur einfach nicht fertig mit dem, was ich für ihn vorbereiten wollte.

Wobei es nicht der Bearbeitungs-Prozess war, der mich aufgehalten hat, sondern das Beschaffen des Rohstoffes.

Ich hatte es mir in den Kopf gesetzt, nur das reinste Silber für den Schmuck zu verwenden und die Suche nach diesem erwies sich doch als schwerer, als ich anfangs erwartet hatte..

Da segelt man schon durch die hoch angepriesene `Neue Welt` und überall verkaufen die nur Dreck!

Der Preis war mir egal, nichts für ihn war zu teuer und meinen Ersparnissen trauerte ich nicht im geringsten nach.

Ende vom Lied war, dass ich nicht rechtzeitig fertig wurde und meine Nerven deswegen bis zum Äußersten gereizt waren.

Letztlich hatte ich den Schwanz eingezogen und bin ihm an diesem Tag aus dem Weg gegangen..

..Was wirklich schäbig von mir war.

Ich traute mich nicht, ihm unter die Augen zu treten und versteckte mich auf unserem Schiff, solange, bis ich endlich den erwarteten Anruf eines Lieferanten erhielt.

..Der berüchtigte `Massaker Soldat` verkriecht sich in seinem Loch, wie eine verschreckte Ratte, weil er Schiss vor einem Gespräch hat..

..Dafür würde ich mich am liebsten lauthals auslachen und mir gleichzeitig eine heftigen Schlag in die Fresse geben...

Dann traf ich ihn heute wieder und hatte das Verlangen meinen dämlichen Kopf gegen die Wand zu hämmern.

..Warum bin ich so verdammt idiotisch gewesen..?

..Warum habe ich nicht gesehen, wie sehr ich ihn damit verletzt habe..?

Natürlich versuchte ich das Ganze unter den Teppich zu kehren und tat so, als ob nie was gewesen wäre.. Nur, um mein Gewissen zu beschwichtigen und in seiner Nähe sein zu können...

..Ich war dumm.. so verdammt dumm..

Die Lieferung kam dann mit einer Brief-Möve, während der ganzen Wichtel-Aktion, weshalb ich keine Sekunde zögerte, Penguin dazu zwang, auf mich zu warten und nahm dann das Paket an.

Auf dem Weg zu unserer Werkstatt begegnete ich einem ziemlich angeheiterten Kid, der nichts besseres zu tun hatte, als mich, aus purer Langweile heraus, zu beobachten und mich während dem Arbeiten lautstark auszulachen. Er gab mir etliche Kosenamen, die mich allesamt als `Pussi` abstempelten.

Das alles blendete ich vollkommen aus, während ich darauf fixiert war, das Schmuck-Stück endlich anzufertigen.

Letztlich musste ich es schlicht halten, auch wenn mir diese Tatsache sehr missfiel, doch hatte ich schon viel zu viel Zeit vergeudet und musste mich beeilen, bevor ich meine letzte Chance bei ihm auch noch verspielt hatte.

Als der orangehaarige Heart-Pirat dann sein Spiel verkündete, ließ ich es mir nicht nehmen, die Aktion so zu manipulieren, dass ich Penguins Namen auf jeden Fall ziehen musste..

..Auch war ich so frei und erlaubte es mir, das Ganze zu beobachten, während alle anderen die Augen geschlossen hielten.

Demnach war es der Chirurg, der mir etwas geben sollte, doch hätte mir das in dem Augenblick, in dem ich dem Kappen-Träger das viel zu späte Geschenk gab, nicht sein können...

Niemals hätte ich erwartet, dass er mir verzeihen würde.. Sehnlich gehofft schon, aber damit gerechnet nicht..

..Als ich ihn dann endlich wieder in meinen Armen halten konnte, war ich der glücklichste Pirat auf der gesamten Grand-Line...

--

Der Tag verging, wie im Flug.

Der Alkohol floss in Massen und die Stimmung fand ihren Höhepunkt am späten Nachmittag, als alle Crew-Mitglieder anwesend waren.

Den dunkelhaarigen Heart-Piraten und mich interessierte das alles nicht.

Wir saßen immer noch aneinander gelehnt hinter dem Tresen, blendeten die Welt um uns herum völlig aus und genossen die Gesellschaft des anderen.

Irgendwann war es Penguin, der das Wort ergriff.

"Du, Killer..?", fragte er mich leise und drückte seine Stirn weiter an meine Brust, schaute nicht auf und sprach, nach einem bestätigenden Brummen meinerseits, nuschelnd weiter, "..Du weißt, dass du ein Vollidiot bist, oder..?"

Leise lachte ich auf, zog ihn näher an mich ran und nickte kaum merkbar.

"Jop, weiß ich.", grinste ich breit und hauchte ihm einen federleichten Kuss auf seine Haare, "..Doch ist es nicht gerade das, was dich an mich bindet..?"

Nun lachte auch er, schaute mir in die Augen und entfernte sich ein Stück von mir.

"Stimmt.. Aber macht mich das dann nicht zu einem noch viel größeren Idioten?", schmunzelte er, stand langsam auf und drehte sich nochmals zu mir um, "Ich besorg` uns was zum Trinken, warte hier."

Da ich nun allein war, beschäftigte ich mich mit dem Wichtel-Paket, das ich achtlos auf dem Tresen liegen gelassen hatte.

Es war ein einfach gehaltener, bräunlicher Umschlag, der nicht einmal zugeklebt worden war.

..Was sich der Arzt wohl hat einfallen lassen..?

Ich wusste, dass sein Stolz es ihm nicht erlaubte, einfach irgendetwas zufälliges zu verschenken, weswegen meine Neugierde geweckt wurde.

Schnell hatte ich meine Finger in der Hülle verschwinden lassen und holte dann das Objekt heraus, welches sich darin befand.

Haha, ich glaub`s nich`!

Schmunzelnd gleiteten meine Augen über das Foto, das ich in den Händen hielt, während ich es mir genauestens betrachtete.

Es schien wohl während einer Feier aufgenommen worden zu sein, die schon einige Jahre her sein musste.

Darauf abgebildeten waren die Heart-Piraten in ihren jüngeren Jahren..

..Aber es war kein gewöhnliches Bild, wie man es vielleicht bei einer Familien-Feier erwartete, sondern eines derer, die man lieber niemandem zeigen wollte..

Krampfhaft versuchten sich die Gesichter zu einem Lächeln durchzuringen, das Chaos, welches wohl kurze Zeit davor ausgebrochen war, konnte man deutlich erkennen.

Derjenige, der die Kamera in den Fingern hatte, war auch der, der sein breites Grinsen direkt in diese hielt, um ebenfalls auf dem Bild mit drauf zu sein. Der orangehaarige Heart-Pirat nahm damit ein Viertel des rechten Bildes ein.

Der jugendliche Chirurg lehnte mit verschränkten Armen gegen die Wand, in der Ecke, ganz links im Bild. Sein genervter Gesichtsausdruck sprach Bände, doch rang auch er sich zu einem leichten Schmunzeln durch, das eher einer verzerrten Sadisten-Fratze ähnelte.

Neben ihm, der verwirrt drein schauende weiße Bär, dessen Schnauze über und über mit Schokolade verschmutzt war, da er wohl mit dem Kopf voraus in die Torte gesprungen sein musste, deren Reste ebenfalls auf dem Boden verteilt, neben den beiden lag.

Das alles war nichts, im Vergleich zu dem, was einem an dem Bild am meisten ins Auge stach..

Es war der junge Pinguin, der die volle Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich zog.

Ihn hatte es wohl am schlimmsten getroffen, das sah man ihm sofort an.

Seine Kleidung glich einem abgebrannten Stück Kohle und war übersät mit großen Brand-Löchern und etlichen Rissen.

Sein Gesicht war voller schwarzem Ruß und seine Haare standen in alle Richtungen.

..Warum nur, glaube ich, dass der orangehaarige Heart-Pirat etwas damit zu tun hat..?

..Ah, weil der tödliche Blick, dem er ihm zuwirft darauf hindeutet...

Das Foto wurde genau in dem Augenblick aufgenommen, als Penguin auf seinen besten Freund losgehen wollte, doch schien er auf der Süßspeise ausgerutscht zu sein, weshalb er in einer halb springenden, halb fallenden Position festgefroren war.

..Dieser Blick..

..Die Erkenntnis des Stolperns und die unbändige Wut auf seinen Freund, die gleichermaßen in diesem Moment in ihm aufkamen..

..Haha, zu göttlich!

..Zudem sieht es einfach zu niedlich aus, wenn er so zersaust aussieht...

"Was schaust du dir da an..?", kam es plötzlich völlig unerwartet von der Person, die ich bis eben noch vergessen hatte, weswegen ich nun blitzartig reagierte und das Bild hinter meinem Rücken versteckte.

"..Nichts..", nuschelte ich verlegen und mied den Blick in seine musternden Augen, denen ich nichts vormachen konnte.

Er stellte die beiden Becher, die er bei sich trug, beinahe in Zeitlupe ab, kniete sich zu mir runter und kam meinem Gesicht verdammt nah.

"..Entweder du zeigst mir, was du vor mir versteckst..", begann er düster bedrohlich zu flüstern und strich mit seinen Fingern meinen Oberarm entlang, über meinen Ellebogen, bis hin zu meiner Hand, die das Foto hielt, "..oder ich werde dich dazu bringen."

Fuck!

Jetzt heißt es; die Beine in die Hand nehmen und schnellstens das Weite suchen!!!

--

Mein Versteck war ein unbenutzter, stickiger Lagerraum ihres U-Bootes.

Hier wird er mich sicher nicht finden.

Da ich das Bild unbedingt behalten wollte und es ihm um keinen Preis der Welt zeigen konnte, da er es sicher binnen einer Sekunde zu winzigen Fetzen verarbeitet hätte, zog ich es vor, den Rückzug anzutreten.

Auch, wenn manch einer sich jetzt fragte, wieso ein Supernova vor einem einfachen Heart-Piraten-Mitglied flüchtete..

..Derjenige hat den Kappen-Träger niemals erlebt, wenn er richtig sauer war...

Ich schon.. und das, was ich zu jener Zeit durchgemacht habe, wünsche ich nicht einmal meinem schlimmsten Feind...

Man sah es Penguin nicht an, doch konnte dieser sehr kreativ sein, wenn es um Folter-Methoden ging.

..Wenn ich mich richtig erinnere, kennt er 66 Arten dir die Eier abzureißen, ohne seinen Finger krumm machen zu müssen...

Ich schüttelte mich, während ich an die Vorstellung dachte und seufzte dann hörbar aus.

Nope, lieber nehm` ich mit dem muffigen Wisch-Mopp, der vor meiner Nase steht und dem harten Regal, das mir gegen den Rücken drückt, Vorlieb.

Wie viel Zeit ich in der Kammer verbrachte, wusste ich nicht, da ich, durch den Schlafmangel, irgendwann einfach im Stehen eingeschlafen war.

Meine Stirn war gegen das kühle Metall der Tür gelehnt, ebenso wie meine verschränkten Arme, während ich den Schlaf der letzten Tage nachholte.

..Ich hätte sicher die Nacht durchgepennt, wäre die Tür nicht plötzlich ruckartig aufgerissen worden..

`klonk`

Die Bekanntschaft, mit dem harten Boden, weckte mich schließlich unsanft, weshalb ich mich knurrend aufsetzte und die Person wütend anfunktete.

Der Idiot zuckte mit den Schultern, murmelte irgendetwas wie; `Ich dacht`s da drin, gäb`s was zu Futtern..` und schob seinen fauligen Allerwertesten dann wieder aus meinem Sichtfeld.

Meine Augen verfolgten ihn, bis er weg war, ehe ich mich langsam aufrappelte.

..Jetzt bin ich wenigstens wach.. Wie lang habe ich geschlafen..?

Ich gähnte einmal ausgiebig und sah mich dann um.

..Es scheint noch niemand zurück zu sein, auf dem U-Boot ist es totenstill...

Schulterzuckend entschied ich mich, noch ein wenig hier zu bleiben und mich ein wenig genauer umzusehen.

..Es gab da ein gewisses Zimmer, welches ich unbedingt betreten wollte, da ich längere Zeit nicht mehr dort war...

--

Ich hatte mich geirrt. Drei Personen bemerkte ich dann doch an Bord.

..Wobei zwei davon sich in der Kapitäns-Kajüte befanden, an der ich dann schnellen Schrittes, meine Ohren zuhaltend, vorbei eilte, als ich gewisse `Geräusche`, die aus dieser kamen, vernahm.

Den Dritten fand ich dann in dem Zimmer, welches ich angesteuert hatte.

Shachi schlief friedlich in seinem Bett, neben ihm, auf seinem Nacht-Tisch stand ein Schokoladen-Nikolaus, den wohl jemand für ihn dagelassen hatte.

Da ich wusste, dass der Heart-Pirat einen festen Schlaf besaß, schreitete ich langsam und sicher in das Zimmer.

Ich kam nur bis zur Mitte, da hielt ich in meiner Bewegung an.

Das deutliche Flüstern, das mir einen kalten Schauer über den Rücken jagte, brachte mich dazu, abrupt anzuhalten.

"..Ein Schurke kehrt stets an den Ort seiner Missetat zurück..."

Ich brauchte mich nicht umzudrehen, *dazu würden mich auch keine zehn Pferde*

bringen, um zu wissen, dass er im Türrahmen stand und seine fixierenden Augen auf mich gerichtet waren.

Fuck.. Er hat mich gefunden...

Mein Blick war stumm auf die Wand vor mir gerichtet, direkt gegenüber der Tür, in der er stand. Damit nahm er mir jegliche Fluchtmöglichkeit, weshalb ich schwer schluckte.

Immer noch war seine Stimme leise, klang bedrohlich, während seine Schritte, die langsam auf mich zusteuerten, überdeutlich in meinen Ohren widerhallten.

"Rache wird am besten kalt serviert."

..Verflucht.. Ich hätte ihn nicht ignorieren und fesseln sollen, sowas nimmt er mir immer besonders lange übel...

Meine Muskeln wollten sich nicht bewegen, mein Verstand und meine Augen suchten verzweifelt nach einem Fluchtweg, während mir die Zeit davon lief.

Die Ausrede, die wirklich keine meiner glorreichsten war, kam mir nervös lachend über die Lippen.

"..Ist Heiligabend nicht die Zeit der Besinnlichkeit..?"

Unerwarteterweise brachte ihn meine Worte zum Anhalten und Nachdenken.

..Was mir Zeit verschaffte, in der ich meine Augen weiter suchend umher schweifen lassen konnte.

Gerade, als er zum Sprechen ansetzen wollte, entdeckte ich das auffällig aussehende Buch, das auf der unordentlichen Decke seines Bettes lag, weshalb ich mich mit einem weiten Sprung auf dieses stürzte.

..Die einzige Möglichkeit, die mir bleibt, ist ein Druckmittel, das ich verwenden kann...

Ich landete auf seiner Matratze und griff im selben Moment nach dem Buch, dass ich dann stur an meine Brust drückte.

Erst dann sah ich selbstsicher zu ihm auf, der Blick, den er mir zuwarf, hätte misstrauischer nicht sein können, weshalb ich meine Lippen zu einem triumphierenden Schmunzeln verzog.

Er wusste, was ich vorhatte und doch musste ich die Worte aussprechen, um ihm

meinen Sieg unter die Nase zu reiben.

"..Soll ich es lesen..?", ruhten meine Augen auf den seinen, während meine Finger langsam über den Einband glitten, um diesen dann provokant zu öffnen.

Der Kappen-Träger knurrte, zog sich seine Kappe zurecht und öffnete dann seinen Mund.

"..Du-"

"Mensch, jetzt vertragt euch doch endlich, ihr blöden Streit-Hammel!", meldete sich völlig unerwartet der geweckte Heart-Pirat zu Wort, beugte sich im selben Augenblick zu dem Bett seines Zimmergenossen rüber und riss mir mein Durckmittel aus den Händen, "..Das ist eh stink-langweilig.", warf er es achtlos auf den Boden und streckte sich einmal ausgiebig, ehe er aufstand.

Noch bevor einer von uns beiden reagieren konnte, rannte er auf seinen besten Freund zu und schubste diesen, mit einer Kraft, die keiner ihm je zugetraut hätte, in meine Richtung.

`Boff`

In meinen Armen landete der überrumpelte Heart-Pirat dann, weshalb ich ihn verwirrt blinzelnd anschaute.

Penguin regte sich nicht, ebenso wie ich, dafür aber Shachi, der auf die Tür zusteuerte und dessen Lippen ein breites Lächeln formten.

Ehe er verschwand, rief er uns freudig winkend zu.

"Weihnachten ist noch nicht vorbei. Schließlich ist es die Zeit der Liebe~! Ich schlaf bei Bepo. Gute Nacht~!"

..Und weg war er...

Der Kappen-Träger auf meinem Schoß atmete hörbar aus und rappelte sich langsam wieder auf.

"Es tut mir leid...", seufzte er niedergeschlagen und schaute auf das Kopfkissen, das neben uns lag, schwieg daraufhin wieder.

Auch ich gab mich geschlagen, striff ihm mit meinen Fingern seine Kappe vom Kopf und ließ meine Hand auf seinen Haaren ruhen.

"..Ich bin derjenige, der sich entschuldigen sollte.", gestand ich mir ein, lehnt mich nach hinten, sodass ich auf der Matratze lag und zog ihn dabei mit mir.

Minutenlang lagen wir dort, die Stille und das leise Knarzen des U-Bootes umgab uns.

Die Ruhe tat gut. Sie legte sich auf unsere erhitzten Gemüter und ließ uns unsere Sorgen vergessen.

Irgendwann rutschte ich mit meinem ganzen Körper auf das Bett, legte meine Arme von hinten um ihn und drückte ihn an mich.

Wir brauchten keine Worte zu verlieren, unsere Herzen schlug im Einklang. Die Gefühle, die wir empfanden, reichten uns völlig.

`Ba-dumm` `Ba-dumm` `Ba-dumm`

Auch, wenn wir uns unterscheiden wie Wasser und Feuer..

`Ba-dumm` `Ba-dumm` `Ba-dumm`

..Niemals würde ich diesen einen Menschen wieder hergeben.

"Ich schenke es dir.", riss er mich aus meinen abschweifenden Gedanken, weshalb ich ihn nun blinzelnd anschaute.

"`Schenken`? Was..?", fragte ich ihn verwirrt und erntete nur ein leises Lachen seinerseits.

"Das Buch. Ich möchte es dir geben."

..Buch..?

..Welches..-

"Frohe Weihnachten, Killer.", drückte er es mir in die Hand und legte sich daraufhin locker, mit den Armen hinter seinem Kopf, neben mich.

Ungläubig starrte ich erst ihn und dann das Schriftstück an, ehe mich im selbigen Moment die Erkenntnis traf.

Hat er mir gerade eines seiner wichtigsten persönlichen Sachen geschenkt..?

Noch immer fand ich keine Worte, schaute ihn mit offenem Mund an, was ihn erneut dazu brachte, leise aufzulachen.

"..Haha, du solltest dein Gesicht sehen!", schmunzelte er mich an und schaute dann auf die Decke über uns.

"..Liest du es mir vor..?", flüsterte er in selbige Richtung und schloss anschließend breit lächelnd seine Lider, "..Bitte..?"

..Wie hätte ich ihm diese Bitte abschlagen können..?

Und so drang meine ruhige Stimme durch den Raum, die dämmerige Beleuchtung hauchte das Zimmer in eine angenehme Atmosphäre, während draußen die Nacht herrschte.

Die Dunkelheit, die man durch die vereinzelt runden Fenster erkennen konnte, wurde von den weißen Schneeflocken erhellt, die die eisige Kälte mit sich brachten.

Doch wir lagen davon unbeeindruckt unter der wärmenden Decke, eine meiner Hände hielt das Buch vor mich, während mein anderer Arm den Heart-Piraten nahe bei mir hielt.

Gespannt lauschte er meinen Worten, niemals verließ das warme Lächeln seine Lippen, während die letzten Momente des Dezember-Tages an uns vorbei zogen.

~Extra~

..`Das Phantom meines Herzens`..

....

Chapter 11

Die Farben Blau und Weiß;
die ruhigen Wellen und die trügerische Unschuld

`Seine Stimme war es, die mich in ihren Bann zog. Sein Gesicht konnte ich nicht erkennen, doch wusste ich, dass unter dieser Maske ein ganz besonderer Mensch stecken musste. Der tiefe raue Ton, der zugleich ruhig und sanft wirkte, untermalte seinen Charakter, der mich von der ersten Sekunde an faszinierte.`

`Was war sein Geheimnis? Ich wollte es unbedingt wissen und doch traute ich mich nicht, ihn anzusprechen. Ich war ein niemand, nur ein einfacher Mensch. Es stand mir nicht zu, in sein Leben zu treten.`

`Stumm verfolgten meine wachsamen Augen den vermummten Mann, der mich in meinen Träumen heimsuchte. Meinen Blick konnte ich nicht von ihm abwenden, versuchte ich es noch so sehr, wollte es mir dennoch nicht gelingen.`

....

Chapter 12

Die Dornen der zerbrechlichen roten Rose,
die mein Herz zum Bluten brachten

`Die Sucht ergriff von mir Besitz, der Wunsch, mich in sein Leben zu drängen, wurde immerzu stärker und zehrte an meinem Verstand. Er war blind und sah mich nicht. Er merkte nicht, wie sehr er mich damit doch verletzte.`

`Warum konnte es nicht jemand anderes sein? Warum musste es er sein? Für mich war es längst zu spät. Ich war besessen, war unheilbar krank. Die Hoffnung schwindete, zusammen mit meinem Selbstwert versank sie in der Tiefe des Meeres.`

....

Chapter 13 Happy End

Die Nacht des 13. Dezember-Tages war es, in der sich alles änderte. Schweigend schaute ich auf das endlose Blau, dachte über ihn nach und bemerkte nicht die ruhigen Schritte, die sich mir langsam näherten.

Zu Tode erschrocken hatte ich mich, als ich plötzlich seine flüsternde Stimme vernahm, die mir so verdammt nah vorkam, dass ich unter ihr erschauderte.

Reagieren wollte mein Körper nicht, keinen meiner Muskeln konnte ich bewegen. Fassungslos war ich, konnte nicht sprechen, verstand nicht, was gerade geschah.

"..Wenn es dich so sehr interessiert, dann nimm sie doch einfach ab..", forderte er mich leise wispernd auf und drehte dann, mit seinem Zeigefinger, mein Kinn zu sich.

Mein Kopf wollte seine Worte nicht verarbeiten, war in seiner Starre gefangen. Bedingungslos hingen meine geweiteten Augen an den Löchern seiner Kopfbedeckung, unter denen seine Gesichtszüge verborgen waren, während meine Hände wie von selbst nach ihr griffen.

Was ich danach sah, würde mich ein Leben lang verfolgen.. Das, was ich danach tat, war eine Entscheidung, für die Ewigkeit.

Das Versprechen, welches ich ihm gab, versiegelte ich in diesem einen Augenblick, in dem meine Lippen auf die seinen trafen.

....